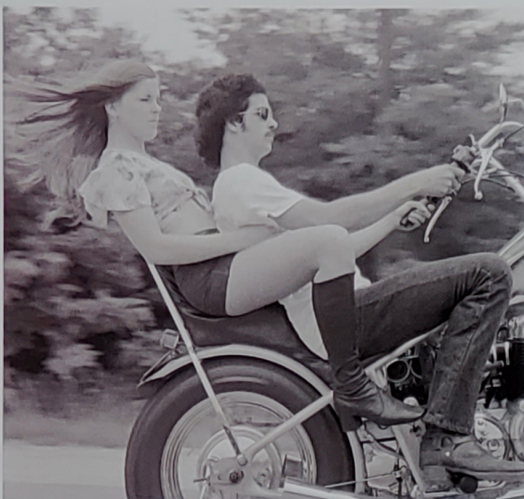
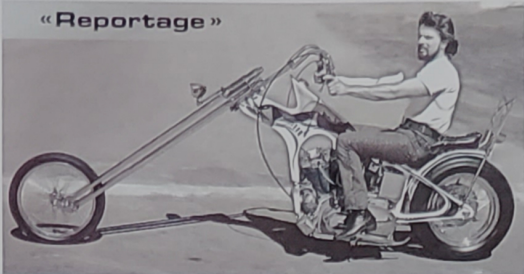


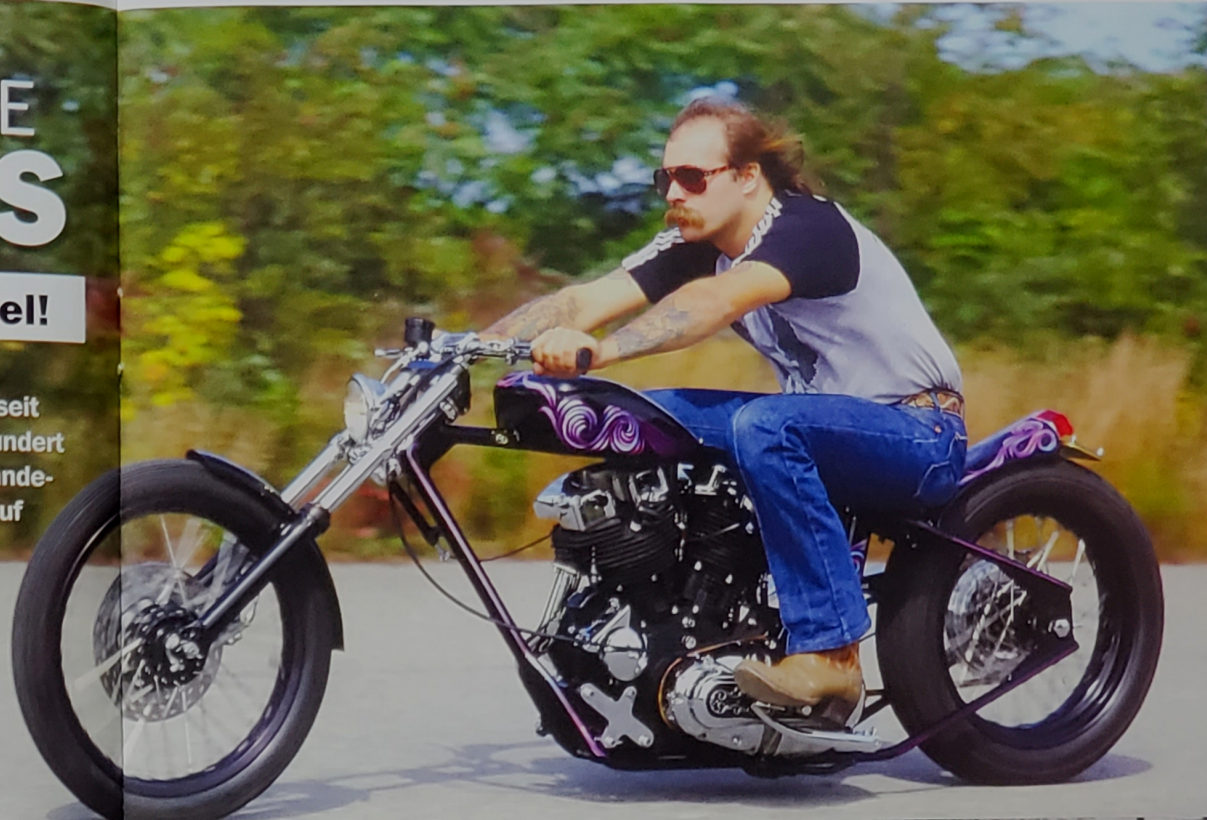
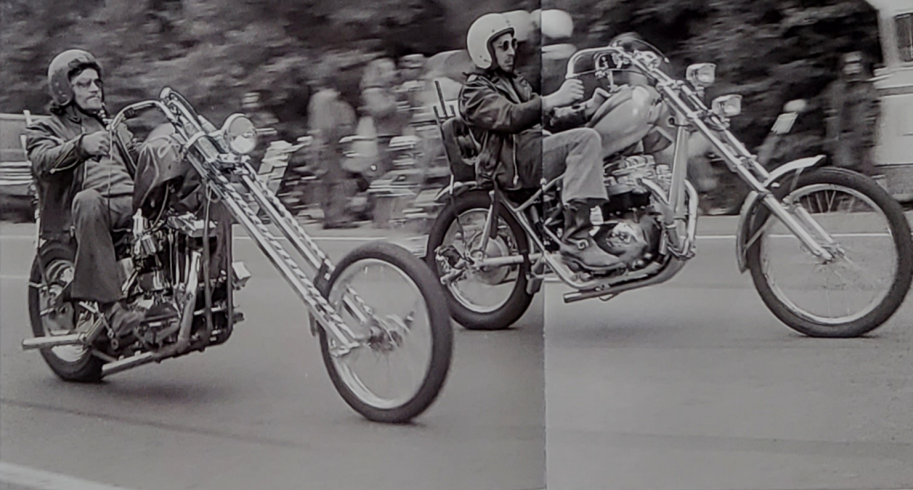


CUSTOMBIKE RIDERS

Der Weg ist das Ziel!

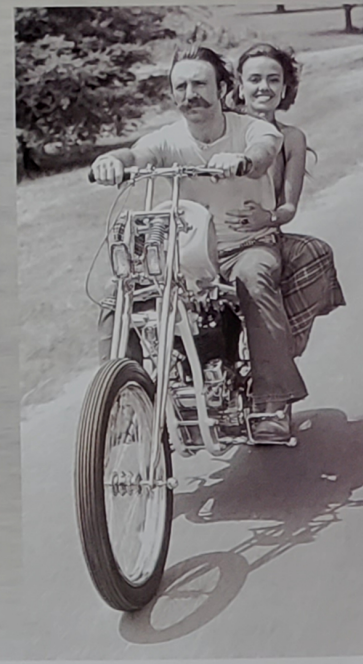
Wie auch immer man rechnet, Custom-Motorräder werden nun seit mindestens einem halben Jahrhundert gefahren. Bobber, Chopper und andere ausgefallene Zweiräder sind auf dem Asphalt der Autobahnen, Schnellstraßen sowie Landstraßen von Japan bis Deutschland und von den USA bis Schweden unterwegs.

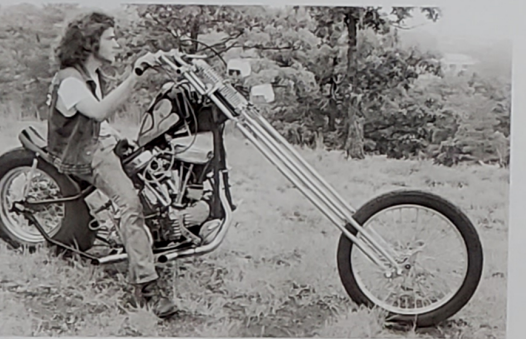
Das Gefühl von Freiheit und Gefahr trug für Außenseiter zum Gütesiegel bei.



In den 1970er-Jahren kam es zu einer wahren Explosion des Custombike-Fahrens.

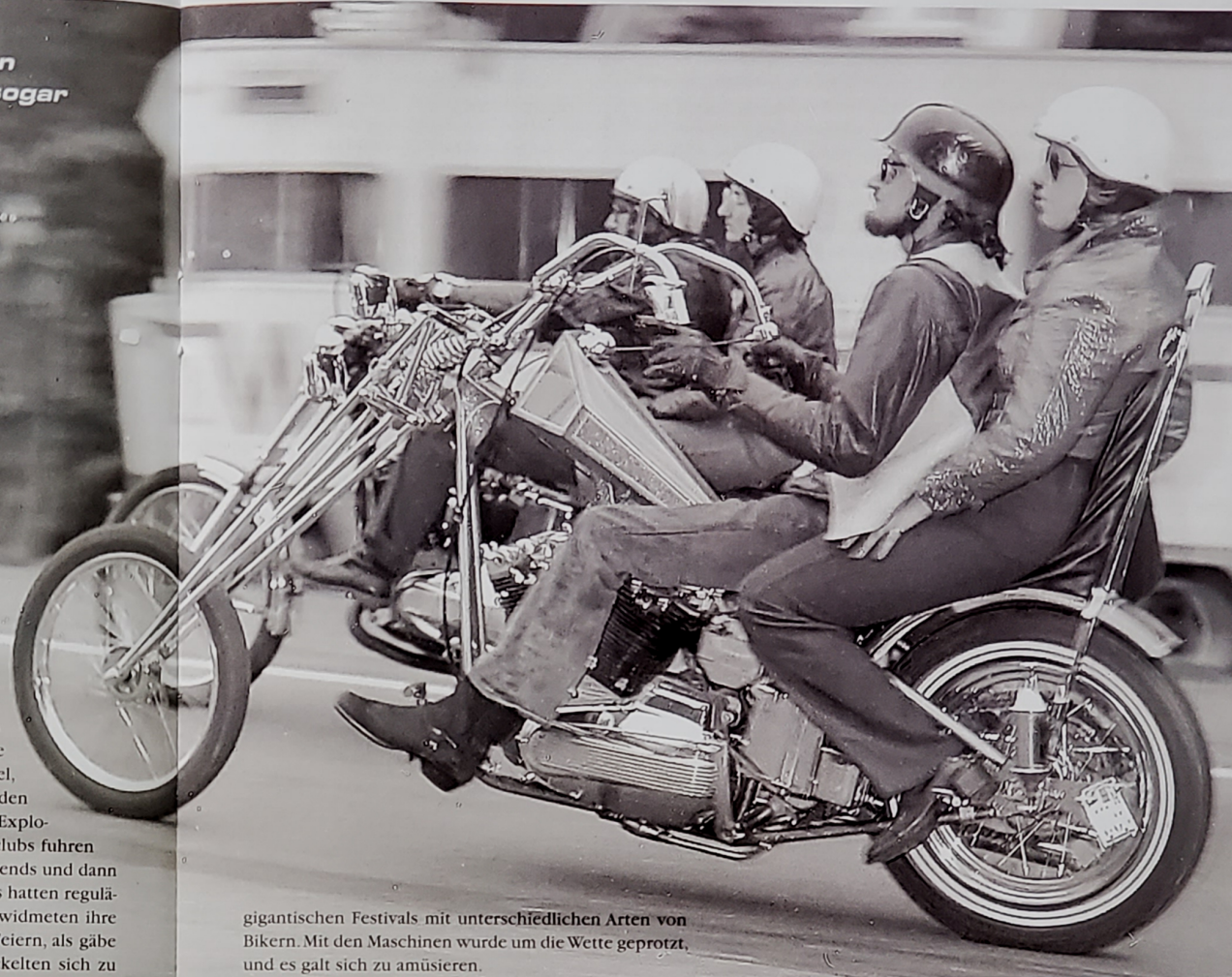
Selbst ein gewöhnliches Motorrad zu fahren, war schon immer ein Akt der Rebellion. Die Eltern missbilligten es, bei der Polizei erzeugte es gesteigerte Aufmerksamkeit und die Gesellschaft schaute schief. Das Erscheinen auf einer speziell aufgebauten Maschine, die den Gesetzen der Schwerkraft, den Konventionen und der grundlegenden Physik zu trotzen schien, machte das Ganze für Nonkonformisten nur noch reizvoller. Und auf viele andere wartete heimlicher Neid – auf einen coolen Ofen, wie Pailletten glänzend, sich durch den Verkehr schlängelnd und wie eine Basso-Profundo-Symphonie klingend, wenn der Hobel die Straße entlang fuhr. Das Gefühl von Freiheit und Gefahr trug für Außenseiter zum Gütesiegel bei.





**Schaut genau hin,
vielleicht seht Ihr Euren
Vater - oder vielleicht sogar
Eure Großmutter!**

So schwangen sich immer mehr von uns auf zwei Räder und zogen auf ihren eisernen Pferden über die Highways und Byways. Einige waren wie einsame Wölfe unterwegs, andere in einem Rudel, das eine lange Parade bilden konnte. In den 1970er-Jahren kam es zu einer wahren Explosion des Custombike-Fahrens. Motorradclubs fuhren ihre Chopper 24/7 - von morgens bis abends und dann bis tief in die Nacht. Wochenend-Outlaws hatten reguläre Jobs in der zivilisierten Gesellschaft, widmeten ihre Freizeit aber dem Motorradfahren und Feiern, als gäbe es kein Morgen. Motorradtreffen entwickelten sich zu

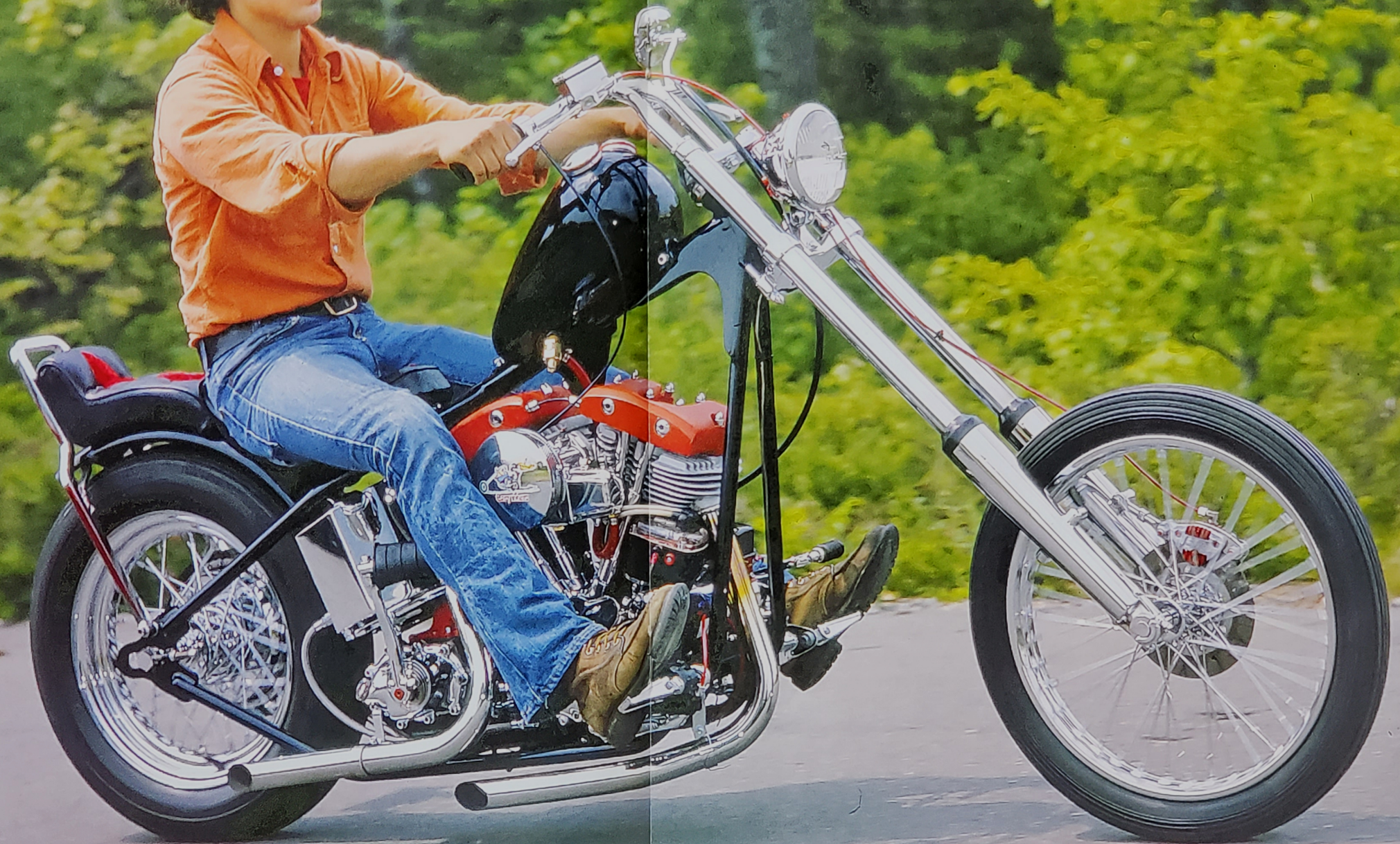


gigantischen Festivals mit unterschiedlichen Arten von Bikern. Mit den Maschinen wurde um die Wette geprotzt, und es galt sich zu amüsieren.

**Ein Motorrad zu fahren,
ist ein einzigartiges
Erlebnis der Freiheit.**



Kulturiders



«Reportage»



Bis heute währt die Begeisterung für das Fahren und die Custom-Szene ist immer noch sehr lebendig. Geboren in einer Ära, die Jahrzehnte vor Internet, Handy und Bitcoin lag, stehen die Zweirad-Freaks und ihre Bikes immer noch im Mittelpunkt dessen, worum es bei Custom-Motorrädern geht. Zugegeben, eine stehende Maschine kann eine wahre Schönheit sein. Aber wenn das Bike einmal in Fahrt ist, wird es zu einer völlig neuen Kunstform. Und ein Motorrad zu fahren, ist ein einzigartiges Erlebnis der Freiheit. Man spürt den Wind, die Vibrationen und hat den Sound in den Ohren. Hier ist eine Bilderbogen von Bikes und Bikern aus den zurückliegenden vielen Jahren. Schaut genau hin, vielleicht seht Ihr Euren Vater - oder vielleicht sogar Eure Großmutter!

Text & Fotos: Sandy_a.k.a. Jake

**Selbst ein gewöhnliches
Motorrad zu fahren, war schon
immer ein Akt der Rebellion.**

